

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 42

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verzette.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: **Franz Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Januar 1917.

Wochenspruch: Wer nicht als Lehrling will anfangen,
Der wird auch nie zum Meister gelangen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Rud. Maag für einen Umbau Schwegergasse 6, Zürich 1; Stadt Zürich für einen Umbau Flöbergasse 15, Zürich 1; Christ. Kessler für ein Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Gschwiesenstrasse 18, Zürich 3; A. Kunz Knabenhans für eine Installationswerkstatt Schrennengasse Nr. 21, Zürich 3; Evangelisch-lutherische Gemeinde für eine Kirche an der Sonnegg-/Sumatrasstrasse und einen Umbau des Hauses Sumatrasstr. 38, Zürich 6; H. Kistli für einen Verandaanbau Frohburgstrasse 128, Zürich 6; M. Peters-Gschger für ein einfaches und zwei Doppelmehrfamilienhäuser Arbenzstrasse 14, 16 und 18, Zürich 8; Paul Wiest, Bauführer, für drei Autoremissen im Anbau Hammerstrasse 17/19, Zürich 8.

Für die Erstellung einer Tramwarthalle in Zürich (auf dem Kreuzplatz) bewilligte der Große Stadtrat einen Kredit von 70,700 Fr. Mit der neuen Anlage ist die Erstellung eines Brunnens verbunden, mit dessen Ausführung Bildhauer Walter Mettler betraut ist.

Gaswerk Wädenswil (Zürich). Der Gemeinderat erledigte einen Bericht der Gas- und Wasserkommission

über die Erneuerung des Gaswerkes an jetziger Stelle, sowie über die Verlegung desselben außerhalb des Dorfgebietes. Da einerseits eine Vergrößerung des Gaswerkes am jetzigen Standort mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden wäre und andererseits ein Neubau an anderer Stelle weit größere Vorteile bieten wird, hat der Gemeinderat beschlossen, der nächsten Gemeindeversammlung die grundsätzliche Verlegung des Gaswerkes außerhalb des Dorfgrenzes zu beantragen.

Schulhausbauten im Kanton Luzern. Die Polizeigemeindeversammlung von Hohenrain beschloß auf Antrag der Baukommission den Bau zweier Schulkhäuser für Hohenrain und Kleinwangen nach den Bauplänen von Möri & Krebs, Architekten, Luzern, und Baumeister J. Anderhub, Liggwil.

Bauliches aus der March (Schwyz). (Korr.) In jüngster Zeit konnte in den Dörfchen Siebnen und Wangen eine rege Bautätigkeit bemerkt werden. Fabrikvergrößerungen in Siebnen, Wangen und Nuolen, Kirchenrenovation in Siebnen, mehrere Neubauten von Privatfirmen etc. in Wangen brachten dem heftigen Baugewerbe schönen Verdienst. Infolge Einführung der Süßgrünfütterung werden den Sommer über zahlreiche Futtergruben zur Ausführung gelangen.

Bauliches aus Basel. Auf dem großen Landkomplex zwischen der Kleinhünigerstrasse und dem Rheine am Bleifweg wird zurzeit der Aufbau eines großen Fabrikgebäudes der Seidenbranche vorgenommen. Auf einem Fabrikgebäude an der Zwingerstrasse wurde eben der

Dachstuhl aufgerichtet. Ein größeres Geschäftsgebäude läßt an der Zwingerstraße die Firma Soller A. G. erstellen; für dieses werden gegenwärtig die Fundamentausgrabungen vorgenommen.

Hydranten-Erweiterung in Herisan. Der Regierungsrat genehmigte Plan und Kostenvoranschlag für eine Hydranten-Erweiterung vom Brühlbach nach dem Sonnental.

Bauliches aus Klosters (Graubünden). Die im Jahre 1914 im Rohbau erstellte „Pension Bardenn“ ging durch Kauf um 50,000 Fr. an Herrn Dr. med. Stäheli von Zürich über, der überdies zwei an die Pension grenzende Grundstücke, zirka 4000 m², um 30,000 Franken käuflich erworben hat. Wenn wir recht berichtet sind, will der Käufer in dem eben erworbenen Hause eine Klinik, eine Nervenheilanstalt einrichten. Einige Bauhandwerker, die die Pension seinerzeit, weil keine Käufer auftraten, aus der Versteigerung übernahmen, um für ihre Guthaben irgendwie entschädigt zu werden, sind durch diesen Kauf für ihre Forderungen gestichert.

Wasserversorgungsbauten in Klosters (Graubünden). Die Landsgemeinde beschloß die Wasserversorgung für die Nachbarschaften Brücke und Serfranga durch die Gemeinde an die Hand zu nehmen. Die Kosten betragen 60,000 Fr.

Krankenhausbauprojekt in Arosa (Graubünden). Der Arosener Gewerbeverein bestätigte Dr. Davaz als Präsidenten. Die bestellte Kommission für die dringliche Frage des Baues eines Krankenhauses erstattete durch die Herren Zai und Dr. Jüllig einen ausführlichen Bericht auf Grund eines Projektes, das eine Bausumme von 270,000 Fr. vorsteht. Der Verein wird nun die Idee nach Kräften fördern.

Bauliches aus Niederlenz (Aargau). Die hiesige Fikale der Bindfadenfabrik Schaffhausen wird ganz bedeutend vergrößert. Bisher wurde in der Niederlenzer Fikale nur die Spinneret betrieben; nunmehr soll aber auch eine Weberet erstellt werden. Zudem sind noch einige Wohnhäuser im Bau.

Verbandswesen.

Der Seeländische Schreinermeister-Verband des Kantons Bern hielt am 14. Januar in Lyß seine Generalversammlung ab. Präsident Chr. Scherler, Schreinermeister in Lyß, gab Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vereins und des Vorstandes. Der kurz nach der Gründung eingetretene Kriegausbruch, sowie andere widrige Umstände verhinderten ein gedehntes Weiterarbeiten. Nun soll es aber vorwärts gehen.

Als Präsident wurde einstimmig wiedergewählt Herr Scherler in Lyß, als Vizpräsident, zugleich Sekretär Herr Schreier, Narberg, als Kassier Herr Schneider in Dießbach. Der Tarif für Bau- und Schreinerarbeiten, welcher vor etwa Jahresfrist ausgearbeitet, aber der unsicheren Verhältnisse wegen nicht ausgegeben wurde, soll nun sofort revidiert und gedruckt werden. Auch die Lehrlingsfrage wurde besprochen. Eine Anregung betreffend gemeinschaftlichen Einkauf von Rohmaterialien wurde dem Vorstand zu näherer Prüfung überwiesen, ebenso einige weitere Anregungen.

Kantonaler Gewerbetag in Olten. Am 14. Januar wurde im Hotel „Schweizerhof“ in Olten der zweite kantonale Gewerbetag abgehalten. Dem Sammelruf des Vorstandes des Handwerker- und Gewerbeverbandes sind 200 Mann gefolgt. Die Versammlung wurde vom Kantonalpräsidenten, Herrn Malermeister Niggli, geleitet.

Auf dem Tagesprogramm standen: 1. Besprechung der gewerblichen Lage und gewerbepolitischen Fragen. 2. Stellungnahme zu den Erneuerungswahlen im Frühjahr, Vertretung des Gewerbes in den Behörden.

Herr Niggli hielt über diese beiden Traktanden ein vorzügliches einleitendes Referat, wobei er sich zunächst über die vom Verband in den letzten fünf Jahren geleistete gewerbepolitische Arbeit verbrietete. Mit den von ihm in Aussicht genommenen weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Lage des Gewerbebestandes erklärte sich die Versammlung in der Diskussion nach jeder Richtung einverstanden. Anschließend wurde über die Frage abgestimmt, ob die Versammlung mit dem Kantonalvorstand und dem Gewerbeverband einverstanden sei, daß der Anschluß an alle Berufsverbände gesucht werde. Die Frage wurde einstimmig bejaht. Die ausführliche Berichterstattung über Traktandum 1 sei einer demnächst stattfindenden Versammlung des städtischen Gewerbevereins vorbehalten.

Zu Traktandum 2 äußerte sich Herr Niggli kurz folgendermaßen: Der Gewerbebestand darf heute nicht nur im Innern auf die Wahrung seiner Interessen hinarbeiten, sondern muß auch nach außen seine gerechten Forderungen aufstellen und verteidigen. Dazu ist eine Vertretung des Gewerbebestandes in den Behörden entsprechend seiner numerischen Stärke notwendig. Mit der Vertretung der Interessen sind nur Leute zu betrauen, die dem Gewerbebestand angehören und Herz und Gefühl für denselben besitzen. Die Aktion für eine gerechte Vertretung in den Behörden muß jetzt einsetzen und zwar im ganzen Kanton, durch alle Gemeinden in gleichmäßiger Weise. Es darf heute und fernherin nicht mehr vorkommen, daß die Gewerbetler den politischen Parteiversammlungen fernbleiben; sie müssen in Zukunft eifrige Besucher solcher Anlässe sein und — was die Hauptsache ist — energisch und offen auftreten, wenn es gilt, den gerechten Forderungen des Gewerbebestandes Durchbruch zu verschaffen! Die politischen Parteien haben sich bis jetzt diesen Forderungen gegenüber kühl verhalten und es ist endlich an der Zeit, daß sich der Gewerbebestand auf dem Wege der Selbsthilfe Achtung und Ansehen bei den politischen Parteien verschaffe. Eine Parteipolitik hingegen darf und soll im Gewerbe nicht stattfinden, das würde zur Zersplitterung der Kräfte führen und dem Stande zum Schaden gereichen; aber eine gesunde Gewerbepolitik in den politischen Parteien soll nun getrieben werden.

In der Diskussion wird in näherer Präzisierung dieser Ausführungen verlangt, daß die Ortssektionen den

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzise gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl.
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1941.